

## Deutsches Team glänzt mit Erfolgen bei F3J-Weltmeisterschaft

“Mit diesem Team will ich Mannschaftsweltmeister werden“, dies waren die Worte, mit denen Dominik Prestele im September 2015 mich nach dem letzten Qualifikationswettbewerb davon überzeugen wollte, Mannschaftsführer für die 2016er F3J-Nationalmannschaft zu werden.

Worte, die überzeugten und so gingen wir Piloten, Helfer und Mannschaftsführer das Projekt F3J-Weltmeisterschaft 2016 in Vipava/ Slovenien gemeinsam an.

Nach einem ersten Treffen im November letzten Jahres stand das Team fest. Manuel Reinecke, Dominik Prestele (Modellfluggruppe Helmut Kermess) und Ryan Höllein (AC Coburg) bei den Senioren und Max Finke, Jan Christoph Weihe (Modellsportclub Buxheim) und Felix Parsch bei den Jugendlichen waren die Piloten für die WM, Jürgen Reinecke Mannschaftsführer, Darius Mahmoudi Mannschaftsführer der Junioren und dazu acht weitere Helfer, die als Läufer oder Ansager fungierten.

Im Team herrschte ein einzigartiger Zusammenhalt, der sich auch vier Wochen vor der WM beim Trainingslager im schwäbischen Welzheim zeigte. Es wurden letzte Einstellungen vorgenommen und Schnellstarts trainiert – und gerade das sollte sich bei der WM als großer Trumpf unserer Seniorenpiloten erweisen. Mit der Motivation aus einer bis dahin sehr guten Saison auf der F3J-Contest-Euro-tour und einem überragenden Trainingslager in Welzheim ging es dann nach Vipava, einem Ort im Süd-Westen Sloveniens, nur ca. 40 km von Triest entfernt. Am Freitag und Samstag fand als WM-Testlauf der Slovenia Cup statt, an dem auch das deutsche Team teilnahm. Am Sonntag ging es mit dem Modellprozessing und einem ersten Teammanager-Meeting weiter. Beim Modellprozessing werden alle Modelle darauf überprüft, ob sie dem Regelwerk entsprechen. Hierbei werden verschiedene Merkmale überprüft, z.B. der Nasenradius des Rumpfes, die Höhe und Breite des Hochstarthakens oder die Flächenbelastung. Beanstandungen bei den deutschen Modellen gab es keine. Anschließend ging es zum ersten Teammanager-Meeting, und mitten im



Start einer WM-Gruppe.



Das Deutsche Team bei der Eröffnungsfeier.





Wichtiger Bestandteil der WM: Modellprozessing.



Stets trat das deutsche Team in einheitlichem Outfit auf.

Meeting stand plötzlich der zwölfjährige Roman aus Russland vor uns und sprach in perfektem Englisch: "We need help ...". Dem russischen Team waren kurzfristig drei Helfer und Piloten ausgefallen. Unser Juniorenersatzpilot Michael Kress und Thomas Schönbacher standen den Russen dann über die gesamte WM als Helfer zur Verfügung. Das russische Team bedankte sich später bei der Siegerehrung sehr emotional für die Hilfe bei uns. Das ist der Spirit von F3J – man hilft sich gegenseitig.

### Die Team-Wettbewerbstage

Der eigentliche WM-Auftakt fand nicht statt, denn am ersten Wettbewerbstag war der Wind zu stark, der Veranstalter legte sich früh fest und sagte für den ge-

samten Tag alles ab. Auch am Dienstagmorgen stürmte es zuerst noch, aber gegen 11:00 konnten wir endlich mit den Wertungsflügen der WM beginnen. Als Team hatten wir uns vorgenommen, zuerst einmal mit sicheren Flügen in den Wettbewerb zu kommen und uns Sicherheit zu holen. So konnten wir am ersten Tag bei Junioren und Senioren alle Flüge souverän durchfliegen. Schnell stellte sich aber heraus, dass diese sicheren Flüge wenige 1.000er Wertungen brachten und wir beschlossen, etwas aggressiver zu fliegen.

Nachdem wir die Taktik umgestellt hatten, haben unsere Piloten, wann immer es ging, ihre Schnellstarts rausgeholt und kamen damit genau so hoch wie die anderen Teilnehmer, die zwei bis drei Sekun-

den Starts machten. Ab Runde vier haben unsere Piloten sieben Zeiten mit 9:58.xx mit perfekten Landungen geflogen.

Lediglich bei Dominik ging die Taktik in Runde neun ein Mal nicht auf und er gab Punkte ab. Da es aber einen Streicher gab, war das nicht schlimm. Er stand in Runde zehn unter Druck und musste durchfliegen. Das war für ihn aber kein Problem. Er flog souverän die volle Zeit und machte das Seniorenteam zum Weltmeister. Manuel versuchte in seinem letzten Flug noch für Ryan zu fliegen. Er hatte Piloten, die vor Ryan platziert waren, in seiner Gruppe. Da es für Ryan eng wurde, um ins Fly Off zu kommen und Manuel mit 996,1 seine bis dahin schlechteste Wertung hatte, konnte er einen weiteren Schnellstart probieren. Leider klappte es diesmal nicht und er musste vorzeitig landen. Dadurch verpasste Ryan um 0,6 Punkte (das entspricht ca. 0,5 Sek. nach zehn Runden) das Fly Off, Manuel und Dominik hingegen erreichten es ohne Probleme.

Bei den Junioren war Felix Parsch nach einem Absauser ab der Runde fünf unter Druck. Da es aber ab acht Runden einen Streicher gibt, war noch alles offen. Er erledigte die Aufgabe souverän und mit starken Nerven. Nach seinem letzten Flug jubelte das gesamte Team und freute sich über den Mannschaftstitel für die Junioren.

### Einzelwertungen Senioren und Junioren

Nach den Siegen in den Teamwertungen ging es jetzt jeder gegen jeden. Bei Manuel lief es im Fly Off leider nicht so gut und er war nach zwei Runden im Fly Off praktisch raus, weil er in den ersten Runden Punkte liegen ließ. Besser lief es bei Dominik. Er konnte immer hohe Punkte erfliegen. Bei sehr schwierigen Bedingungen und stark auffrischendem Wind ging es oftmals bis an die Sichtgrenze in den Rückraum. Die Piloten gingen den Modellen hinterher und standen mit ihren Helfern bis zu 300m hinter dem Landepunkt. Am Ende setzte sich Arjan Hucaljuk (Kroatien) durch, auf dem zweiten Platz Jan Litva aus der Slowakei, gefolgt von Dominik Prestele.

Bei den Junioren war es ebenfalls sehr spannend. Auch dort gingen die Piloten und Helfer auf Wanderschaft den Modellen hinterher. Der sehr starke Wind trieb die Thermikbärte immer wieder sehr weit in den Rückraum. Dies führte auch zu mehreren Außenlandungen, auch bei unseren Piloten. Für die Zuschauer dieser



spannenden Flüge waren die Modelle oftmals nicht mehr zu sehen. Am Ende setzte sich bei den Junioren Nikita Sholom aus der Ukraine durch. Max Finke konnte bei seinem letzten Einsatz als Junior Vizeweltmeister werden. Jan Christof erreichte am Ende den 7. Platz, Felix Rang neun.

#### **Wettbewerbstends**

Mit den Schnellstarts unserer Piloten bereits in den Vorrunden haben sie einen neuen Trend gesetzt. Dieser ist zwar etwas risikoreicher, aber solange es einen Streicher nach acht Runden gibt, ist es ein überschaubares Risiko. Das USA-Team hatte erkannt, dass die Schnellstarts ein wichtiges taktisches Element darstellen und ihr Teammanager fragte daraufhin bei uns an, ob wir nicht im Februar zu einem Wettbewerb und auch gemeinsamen Training nach Florida kommen möchten. Bei dieser Art des Starts arbeiten die Piloten mit der maximal möglichen Vorspannung.

Dom und Ryan setzen dabei auf 1,38 Speedline von EMC Vega. Manuel auf 1,5 Megaline aus dem gleichen Haus. Die Modelle werden dann nach 0,3 – 0,5 Sek. aus dem Seil gezogen. In dieser kurzen Zeit werden die Modelle so beschleunigt, dass sie nach dem Ausklinken mit einer mittleren Geschwindigkeit von ca. 20 m/sec bis auf eine Höhe von ca. 100 m steigen.

Dazu beigetragen hat sicherlich auch die Seilqualität und -stärke, denn während bei früheren Meisterschaften bei Floating-Bedingungen oft auf dünnere Seile gesetzt wurde, haben wir in diesem Jahr meistens die 1,32 Megaline eingesetzt. Das Zusammenspiel von Seil, Modellabstimmung und Seilvorspannung hat sehr gut funktioniert, Seilrisse gab es im deutschen Team keine.

#### **Erfolg nur im Team**

Neben dem großen sportlichen Erfolg hat das deutsche Team auch sonst eine sehr

gute Figur abgegeben. Der Team-Germany-Abend am Mittwoch der Wettbewerbswoche mit über hundert Gästen spricht für sich. Und das Statement des amerikanischen Teammanagers: "Ein Deutsches Team, das zusammen hält, ist unschlagbar" haben wir als Kompliment verstanden.

Ohne die umfangreiche Unterstützung zahlreicher Sponsoren wäre der Erfolg für Team Germany nicht möglich gewesen. Einige Sponsoren hatten uns mit Polo-Shirts ausgestattet. So konnten wir an allen Tagen der WM einen Mottotag einlegen. Egal ob Höllein, Multiplex, Graupner, Cumulus oder Vladimir, wir waren immer als Einheit zu erkennen. Aber auch alle anderen Sponsoren haben einen großen Anteil an unserem Erfolg. Danke!

*Text/Fotos: Jürgen Reinecke,  
Mannschaftsführer*